

# Sicherheitseinweisung

---

Die Sicherheitseinweisung dient dazu, die Crew mit den Sicherheitseinrichtungen einer Yacht vertraut zu machen. Hier geht es nicht primär darum, eine Checkliste abzuspulen, sondern die Einweisung so zu gestalten, dass jedes Crewmitglied die sicherheitsrelevanten Belange versteht und sich im Notfall richtig verhalten kann.

Psychologisches Gespür ist insbesondere bei der Einweisung von Segelneulingen erforderlich. Immerhin bespricht man während der Einweisung eine Menge Worst-Case Szenarien, noch bevor man losgesegelt ist. Es ist wichtig, den Mitseglern den nötigen Respekt vor bestimmten Einrichtungen und Situationen zu vermitteln.,

Man sollte niemanden nachhaltig verschrecken. Insbesondere Segelneulinge wissen oft nicht, was bei dem Törn auf sie zukommt. Nicht vergessen: Krisensituationen sind extrem seltene Ausnahmefälle, die sich fast immer durch umsichtiges Verhalten vermeiden lassen. Man sollte nicht vergessen, dass Segeln nicht gefährlicher als Autofahren ist und ein Törn ja auch der Erholung dienen soll.

Die durchgeführte Sicherheitseinweisung ist aus rechtlichen Gründen **im Logbuch zu dokumentieren**. Als (schiffs)sicherheitsbezogener Sachverhalt zählt die Sicherheitseinweisung zu den Tatsachen, die eintragungspflichtig sind (vgl. die vom BSH herausgegebene Broschüre "Sicherheit im See- und Küstenbereich").

[https://www.bsh.de/DE/PUBLIKATIONEN/Anlagen/Downloads/Nautik\\_und\\_Schifffahrt/Sonstige-nautische-Publikationen/Sicherheit-auf-dem-Wasser.html;jsessionid=25D9724260C12A55FF445BC57D8FC80D.live21301](https://www.bsh.de/DE/PUBLIKATIONEN/Anlagen/Downloads/Nautik_und_Schifffahrt/Sonstige-nautische-Publikationen/Sicherheit-auf-dem-Wasser.html;jsessionid=25D9724260C12A55FF445BC57D8FC80D.live21301)

## Allgemeines

### **Eine Hand für's Schiff – Eine Hand für Dich!**

Immer festhalten! Unabhängig von Wetter und Seegang muss man immer eine Hand frei haben, mit der man sich festhält. Eine kleine Welle kann bereits jemanden zum Stürzen bringen.

### **Bewegung an Bord**

Sicher Halt finden an festen Punkten, sicherer Stand erfordert drei Punkten an Bord, nicht Reling!  
Gehen auf der Luvseite, an Deck nicht springen

### **Schuhe**

die Verletzungsgefahr auf einer Segelyacht ist vergleichsweise hoch - neben der Bewegung des Bootes stellen Leinen, Klampen und sonstige Einrichtungen eine Gefahr für die Zehen dar. Insbesondere nachts, aber auch tagsüber ist geeignetes Schuhwerk mit rutschfester Sohle (auch bei nassem Deck) zu tragen.

### **Handschuhe**

Bei Ankerkette, Mooringleinen, ggf. an Fallen, Leinen bei viel Spannung, an Festmachern beim An- und Ablegen, an Winschen

## **Gefahrenquellen**

**Großbaum**, Seile, Luken, Niedergang, Überbordgehen, nachts, beim Ankern

## **An Bord sichern**

Mit Lifebelt einpicken, Befestigungspunkte, **Strecktaue**

## **Klare Kommunikation**

Bei Manövern, im Notfall alle alarmieren, Ruhe bewahren und überlegt handeln, Notausstiege, Notrollen

## **Sonnenschutz**

Kopfbedeckung, langärmelige Kleidung, Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor, Sonnenbrille, ausreichend Wasser trinken

## **Seekrankheit**

Seekrankheit kann ein Sicherheitsrisiko darstellen. Neben Ausfall von Crewmitgliedern kann die Lethargie Betroffener ein Problem für sie selbst und für die Sicherheit des Schiffes werden. Daher frühzeitig das Entstehen von Seekrankheit durch frische Luft und Rudergehen verhindern und vermeiden, dass sich Crewmitglieder zu sehr psychisch reinsteigern.

## **Alkohol** (kein Alkohol bevor das Schiff festgemacht ist)

Für den Schiffsführer und die Crew unter deutscher Flagge und in deutschen Küstengewässern gilt die 0,5 Promille-Grenze wie im Straßenverkehr. Auf Charterbooten im Ausland oder in ausländischen Küstengewässern können andere Grenzwerte gelten. Der Schiffsführer muss zudem die Sicherheit seiner Crew und auch der nicht an der Schiffsführung beteiligten Gäste sicherstellen. Alkoholkonsum kann dabei ein Sicherheitsrisiko darstellen. Diese Vorgabe muss der Crew und den Gästen kommuniziert werden, um spätere Missverständnisse zu vermeiden.

Die Regelungen bezüglich Alkoholkonsum vor Anker werden regional unterschiedlich ausgelegt. Es ist jedoch dafür zu sorgen, dass bei ungünstigem Liegeplatz und/oder Wetter das Schiff und die Mannschaft jederzeit auslaufbereit sind.

<b>An Deck</b>
----------------

## **Gasflasche**

Lage und Funktionsweise erklären, Ventil zu-/aufdrehen. Gashahn nur zum Kochen aufdrehen. Propan sinkt zu Boden! Bei austretendem Gas besteht Explosions- und Erstickungsgefahr! Sicheres Absperren muß von allen Crewmitgliedern verstanden und umsetzbar sein.

## **Luken**

Bei Segelmanövern immer die Luken schließen. Auf die Verletzungsgefahr hinweisen, wenn man in eine offene Luke tritt. Sicherstellen, dass eine Person verantwortlich den Verschluß aller Luken und Ventile prüft und rückmeldet.

### **Lenzpumpen**

Kontrolle der Bilge, Lage der Lenzpumpen, Pützen und Gebrauch erklären, Leckbekämpfung.

### **Notpinne**

Aus dem Ablageort holen, die Verwendung vorführen oder zumindest andeuten.

### **Rettungsinsel**

Einsatz beschreiben; Hinweis, dass nur bei Feuer und Sinken ausbooten sinnvoll ist. **Das Verlassen des Bootes im Notfall erfolgt nur auf Anweisung des Skippers / der Skipperin. „Das Boot erstverlassen, wenn das Boot Dich verlässt“.** (Learning Fastnet Race 1979)

MOB (Person über Board)

Verhalten und Rollenzuweisung erläutern und Einsatz von Rettungsring, Rettungskragen etc. beschreiben. → **Notrolle „MoB“!**

### **Rettungswesten**

Anlegen, jedem Crewmitglied seine eigene zuteilen **und jede Weste passend einstellen und mit Namen kennzeichnen.** Tragepflicht vom Ablegen bis zum Anlegen.

### **Lifebelt**

Wird bei Wind **ab 5 Bft**, entsprechendem **Seegang**, bei **Nacht**, **auf Kommando** oder **aufgrund des persönlichen Sicherheitsbedürfnisses** getragen. Zeigen, wie er zu verwenden ist und wo man sich wie einpicken kann.

### **Rettungsmittel**

Aufbewahrungsort, Handhabung, wer hat Kenntnisse über Handhabung? (Pyroschein?)

### **Niedergang**

immer gut festhalten, aufpassen, dass man nicht runterfällt. Bei Arbeiten am Baum ggf. das Schott schließen.

### **Winschbedienung**

Vorführen, wie man die Winschen bedient und seine Finger schützt. Im Uhrzeigersinn belegen, keine Finger dazwischen, Keine Schlaufe um die Hand! Vormachen lassen.

### **Verhalten Nachts**

Überbordgehen ist nachts absolut gefährlich, daher immer Rettungsweste und Lifebelt tragen; eine besondere Sicherheitseinweisung in das Nachtsegeln sollte direkt vorher und ausführlich geschehen.

### **Feuer**

Brandbekämpfung, Löschdecke, Feuerlöscher, Lagerort und Bedienung, Löschversuche nur bei entstehendem Brand. Hinweisen, dass brennender GFK äußerst giftig ist. → **Notrolle „Feuer“**

### **Seeventile**

Aufgabe, Lage und richtige Bedienung, WC, Waschbecken, Dusche → **Notrolle „Wassereinbruch“**

In die **Toilette** gehört nur, was unser Magen und Darm verdaut hat. Kein Toilettenpapier oder Tampons usw. in die Toilette!!! Dafür gibt es **Hygieneeimer mit Deckel**.

### **Batterie-Hauptschalter**

Abschalten, wenn es nach verbrannter Isolierung riechen sollte. Schützt vor versehentlichem Leeren der Starterbatterie. → **Notrolle „Feuer“**

### **Seekarten und Revierführer**

Ablageort

### **Seenot Signalmittel**

Wann? Welche? Wie benutzen?

### **Funkgerät**

Absetzen des DSC-Notsignals, Notruf und der allgemeinen Bedienung beschreiben. Funkalphabet / SRC Funkschema. Wer hat SRC Funkschien?

### **EPIRB**

Standort (evtl. auch an Deck), Bestimmung und Bedienung des Geräts

### **SART**

Bestimmung und Bedienung des Geräts. **Search And Rescue Transponder** ähnlich Radar-Antwort-Bake. Reagiert auf auftreffende Radarsignale.

### **Verbandskasten, Med. Versorgung**

Örtlichkeit, Inhalt kontrollieren. Wer ist Ersthelfer?

Vertraulich melden, wegen Medikamenten Versorgung im Notfall oder Vorerkrankungen von denen Ärzte wissen müssen. Gern geschlossener Briefumschlag, der vom Skipper nur im Notfall geöffnet wird.

### **Wasserverbrauch**

Trinkwasser ist knappes Gut

### **Bedienung Gas, Herd und Ofen**

Gasflasche, Gasflaschenfach, Absperrventile, Bi-Metallsicherung, el. Hauptschalter?

## **Strom-Verbrauch**

Strom kommt aus Batterien und ist entsprechend knapp

## **Kühlschrank**

extremer Stromfresser. Daher aus, wenn der Motor nicht läuft!

<b>Notrollen</b>
------------------

In der Literatur wird häufig auf die Festlegung von Notrollen hingewiesen. In einer Notrolle werden bestimmte Crewmitglieder für bestimmte Aufgaben in einer konkreten Notsituation (Feuer, Wassereintritt, MOB, Verletzter) benannt. Über Sinn und Unsinn kann gestritten werden. Fraglich bleibt, wie viel von den Verhaltensregeln im Gedächtnis geblieben ist, wenn Tage später tatsächlich ein Notfall eingetreten ist. Oder, was ist, wenn der Feuerlöscherbeauftragte gerade in der Koje liegt und schläft oder am anderen Ende des Schiffes ist?

## **Weblinks**

Navismare - Sicherheit auf See

Navismare - Überleben auf See

PDF - aloahe Sicherheitseinweisung Crew - ohne sollten Sie nie ablegen. (link ist veraltet: 404)

PDF - aloahe Einweisung Notfall - unbedingt vor einem Notfall zu klären - klare Aufgabenverteilung (link ist veraltet: 404)

PDF - aloahe Einweisung Nachtfahrt - so kann auch der Skipper mal ein Auge zu machen. (link ist veraltet: 404)

segeln24.com - Online-Notrollen-Konfigurator - Online-Notrollen-Konfigurator. Mit wenigen Mausklicks die Notrollen für den nächsten Törn erstellen und als PDF-Dokument ausdrucken.

<https://www.skipperguide.de/wiki/Sicherheitseinweisung>